

läßt er dich hier verdursten und verschmachten! Bete zu mir, gieb dich in meine Dienste; und die labendsten Drangen, die lieblichsten Datteln, die saftigsten Melonen sind dein in Hülle und Fülle. Wein auch schenk' ich dir ein: o siehe, wie blinket das Kelchglas!" Sprach es, und zeigt ihm die saftreichsten Drangen, Datteln und Melonen und hielt an die brennenden Lippen des Lechzenden einen krystallinen Kelch voll perlenden, schäumenden Weins. Athanasius jedoch sprang muthiglich auf, und sagte, sich kreuzigend und segnend, das mächtige Wort: „Im Namen Jesu hebe dich weg von mir, Satan! Mein Leben war Christus; drum ist der Tod mir Gewinn!“ Und kräftiglich den Boden tretend, rutscht er vom lockern Hügel hinab; mit ihm schurrt ein Stücklein losegehaltener Erde. Was aber erblickt er da! Munter springt aus den Brunnen der Tiefe eine lebendige Quelle hervor. Müßiglich schöpft er mit der hohlen Hand, trinkt freudigen Herzens, labt die erschlafften Glieder, dankt dem treuen Herrn und läßt auch durch dieses wundersame Ereigniß sich immer mehr kräftigen und festigen zu einer „Säule des Glaubens.“

## 72. Hackelberg und seine wilde Schaar.

Eine der ältesten, schönsten und bedeutsamsten Sagen ist die durch ganz Deutschland verbreitete von dem wüthenden Heere oder der wilden Jagd. Sie reicht in hohes Alterthum hinauf, verwebt sich bald mit Göttern, bald mit Helden, und knüpft sich zuletzt überall an Wuotan.